



# natur bewusst sein

RADIÄSTHESIE - RADIONIK - GEOMANTIE - GEOBIOLOGIE - ENERGETIK - KURSE - SEMINARE

## NEWSLETTER September 2019

---

### Editorial

---

Einen schönen Sommer hat uns die Natur geschenkt. Nun ist es wieder Zeit, uns auf die kältere Jahreszeiten Herbst/Winter einzustellen. Ob die 5G-Thematik unsere Köpfe weiterhin erhitzt wird sich zeigen. Opposition gegen diesen massiven Ausbau ist nötig. Ich staune einfach, warum die vielen Klimademonstranten nicht auch zu 5G opponieren, aber möglicherweise kommt die Demonstriererei zum Klimawandel den grossen Telekommunikationsunternehmen gerade recht, denn damit wird die Medien- und öffentliche Aufmerksamkeit auf den Klimawechsel gerichtet und die Telekomindustrie kann in aller Stille die 5G-Netze ausbauen.

In diesem Newsletter möchte ich darum das Thema 5G nochmals aufgreifen, zuerst einmal mit einem Rückblick auf den von uns organisierten öffentlichen Vortrag im Juni in St Gallen und zum Weiteren mit einem Abdruck eines Mail-Newsletter, den ich von der Firma Vitatec erhalten habe und der kritisch die Gefahren aufzeigt, die von den Kommunikationskonzernen und den Medien derart massiv verniedlicht oder totgeschwiegen werden.

Doch zuerst will ich auf die nächsten Aktivitäten hinweisen: **Kommt, macht mit! - nur so wird die Arbeit des Vorstandes und der Referenten honoriert. Für Euch ist es eine kostenlose Weiterbildung.**

Dieser Newsletter soll auch auf die nächsten Anlässe hinweisen. Notiert die Daten bitte in eurer Agenda.

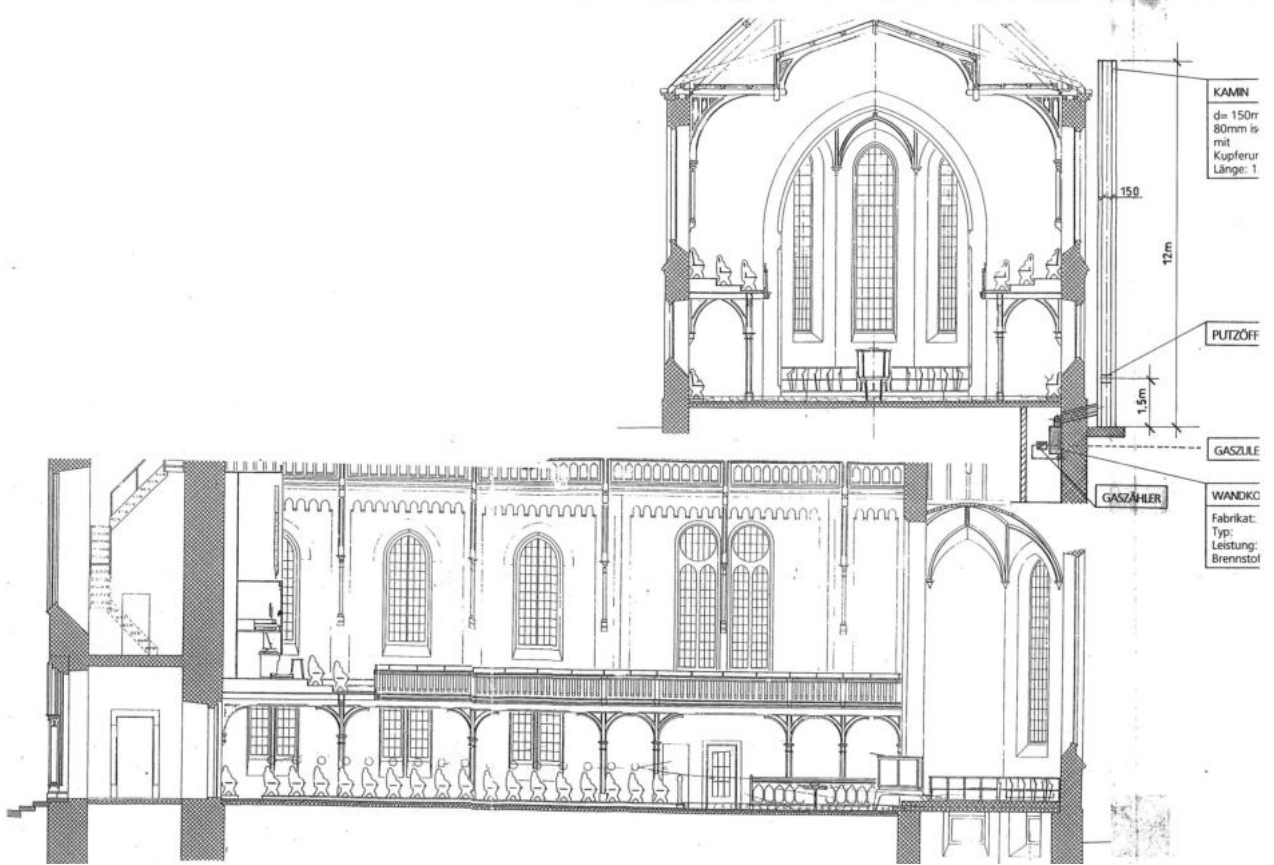
### Nächste Anlässe

---

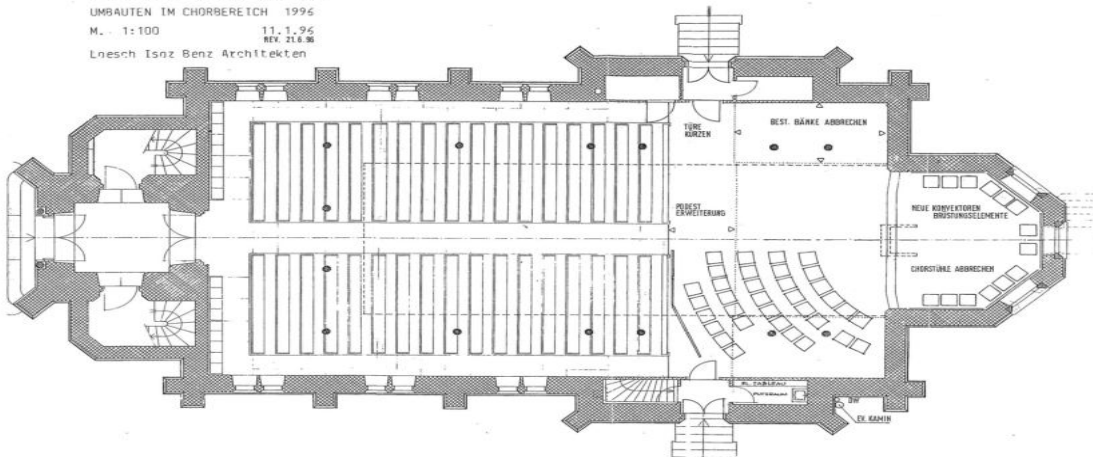
**Mittwoch, 11. September: Höck mit René Näf: Vorbereitung Aussenübung «Kirche Rehetobel».** Gemeinsam wollen wir uns auf die Untersuchung der geomantisch / geobiologisch sehr interessanten Kirche Rehetobel vorbereiten. Ein Plänli zur Fernmutung findest Du auf der nächsten Seite.

**Bitte beachten: Dieser Höck findet im [Hotel New Star, Breitfeldstrasse 9, 9015 St.Gallen-Winkeln](#) statt, weil unser Klublokal, Hotel Hirschen St. Finden noch im Umbau ist.**

**Das Hotel New Star (früher als SSTAR bekannt) ist neben dem Möbelhaus Livique, öV: Busse 3 oder 4 «Abtwil», Haltestelle Russen (nach der Sitterbrücke), dann 5 Min. zu Fuss.**



EVANGELISCHE KIRCHE REHETOBEL  
UMBAUTEN IM CHORBEREICH 1996  
M. 1:100 11.1.96  
REV. 21.6.96  
Lnesch Isasz Benz Architekten



## **Samstag, 14. September: VRGS-Weiterbildungskurs Bern: Das Handy – Mein Freund und Helfer**

**gilt als Ergänzungsmodul (EM) VRGS-Diplomlehrgang**

Bern: 10:00-16:00 Uhr Steiner Schule Melchenbühlweg 14, 3006 Bern, [vrgs.ch/vrgb/wbk2019](http://vrgs.ch/vrgb/wbk2019) Anmeldung: CHF80, inkl. Unterlagen und Mittagsbuffet [vrgb@vrgs.ch](mailto:vrgb@vrgs.ch) 078 676 51 95, bis 08. September 2019

Wir sind mobil und jederzeit mit der Welt verbunden. In dieser Weiterbildung erfahren wir, wie unser treuer Begleiter die radiästhetische & radionische Arbeit unterstützen kann.

Veränderungen in Kommunikation und Gesellschaft

Entwicklungsgeschichte, Psychologie, persönliche Erfahrungen, nicht-ionisierende Strahlung, biologische Wirkungen, Ethik und Prozess VRGS. Input Dr. Franz Stössel

Ein geniales Gerät!

Was kann ich damit machen? Woraus besteht das Ding? Wie sieht es mit Nachhaltigkeit aus? Input Simon Furrer, Bachelor of Science in Computer Science

Posten & praktische Gruppenarbeiten

Pendeldiagramme digital erstellen, arbeiten mit Diagrammen auf Papier oder Handy im Vergleich.

Virtual Radionic Instrument VRI: Raten ermitteln und Wasser informieren. Das Handy als H3-Antenne, Radionikgerät und für die Fernbehandlung. Phänomene Kraftort Melchenbühl kartieren. Handy auf Störzonen legen und auf den verschiedenen Kanälen Informationen aussenden.

Selbstschutz: wie kann ich mich vor Unerwünschtem schützen? Entstörsymbole und Chips zum Ausprobieren. Viele nützliche Apps kennenlernen.

Bitte Smartphone und/oder Tablet zum Kurs mitbringen.

## **Samstag, 12. Oktober:**

**gilt als Ergänzungsmodul (EM) VRGS-Diplomlehrgang**

Geomantische Aussenübung ref. Kirche Rehetobel mit René Näf, Treffpunkt: vor der Kirche um 10.15 Uhr, Parkplätze unterhalb Gemeindehaus.

Programm: Gemeinsame Führung über die Chakrenpunkte mit Intonierungen (Meditation) zur Einstimmung. Individuelle Mutungen/Testungen an bekannten und unbekanntenen Punkten in und ausserhalb der Kirche. Ca. 12.45 h Abfahrt/Wanderung zum Kaienspitz zum Grillen (Versorgung aus eigenem Rucksack). Gemeinsame Meditation bei 360°-Rundum-Blick über den Bodensee, die Österreicher und Ostschweizer Alpen. Abschlussgespräch und Resultateaustausch ca. 17.00h.

Bitte Schreibzeug und radiästhetische Hilfsmittel mitbringen.

**Mittwoch, 13. November: wieder im Hirschen St. Fiden:** Alchemistische Pflanzenheilkunde: Destillieren/Wirkung Vortrag und praktische Testungen mit René Näf

**Mittwoch, 11. Dezember: wieder im Hirschen St. Fiden: Chlaushöck** – ein fröhlicher Gedankenaustausch organisiert von Rosi und Weber

## Weiterbildungskurse:

### 05./06. Oktober Kurs 2A: Wahrnehmungs- und Abgrenzungstechniken

**gilt als Kernmodullehrgang (KM1) VRGS-Diplomlehrgang**

Details siehe auf unserer Homepage

### 09./10. November Kurs 2B: Wahrnehmungs- und Abgrenzungstechniken

**gilt als Kernmodullehrgang (KM2) VRGS-Diplomlehrgang**

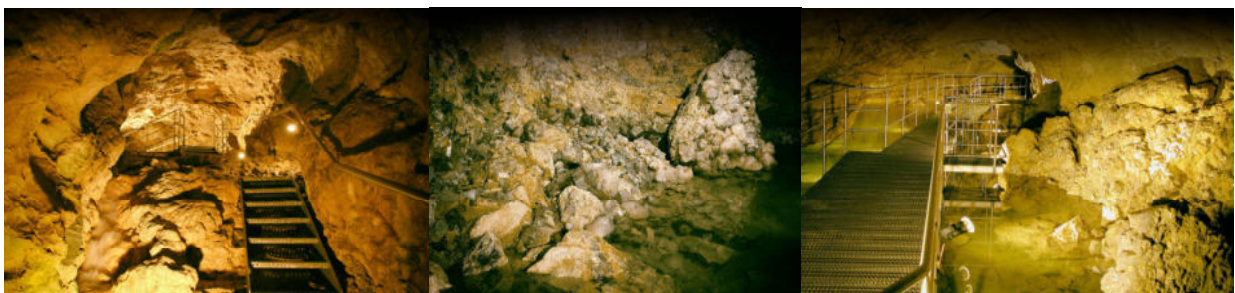
Details siehe auf unserer Homepage

**Höckdaten 2020:** 08. Januar, 5. Februar (Schnupperabend Pendeln), 12. Februar, 11. März, 24. April (HV), 13. Mai, 20. Juni, xx. September, 14. Oktober, 11. November, 9. Dezember

## Rückblicke auf unsere Anlässe:

### Vereinsausflug 25. Mai 2019, Kristallhöhle Kobelwald

Am 25. Mai 2019 um 09:45 Uhr fanden sich 26 Mitglieder und Gäste auf dem Parkplatz des COOP in Oberriet ein. Anschliessend begab sich die Gruppe zur Kristallhöhle Kobelwald, dort wurden wir von der Höhlenführerin Andrea in die Geschichte und Geheimnisse der Höhle eingeführt. Die Kristallhöhle wird seit 1935 als Schauhöhle betrieben. Ab 1984 wird sie vom 1973 gegründeten Verkehrsverein Kobelwald ehrenamtlich geführt. In den Jahren 1987 sowie 2001-2002 wurde die Höhle umfangreich saniert. Das Wasser des Höhlenbaches wurde schon anfangs des 18. Jahrhunderts gefasst und brachte dem Bad Kobelwies einen lebhaften Kurbetrieb. Das Wasser soll eine heilende Wirkung bei Rheuma und chronischen Hautkrankheiten haben. Heute wird das Wasser für diese Zwecke nicht mehr genutzt.





Anschliessend der Führung wurde auf den Grillplatz im Wald oberhalb der Höhle die Würste ge-grillt und gesellig geschwätzt. Um ca. 14:00 Uhr kam der Wunsch nach Kaffee auf. Die Gruppe be-gab sich gemeinsam mit den Autos zum Bergrestaurant Montlinger Schwamm um dort Kaffee und Kuchen zu geniessen.

Gut gestärkt ging es wieder bergab nach Oberriet zur Rietkapelle „Maria Knotenlöserin“. René Näf erklärte den Anwesenden die verschiedenen Besonderheiten dieses Ortes und gab den Plan mit den gemuteten Gitternetzen, Wasseradern, alchemistischen Elementen, Sternzeichen und Chakren ab. Anschliessend wurde gemutet und die verschiedenen Stellen in der Kapelle erspürt und wahrgenommen. Die Kapelle entstand durch eine Stammtischidee in einem Restaurant. Ein Arzt meldete sich als Verwalter, ein Bauer spendete das Land, ein Architekt übernahm die Pla-nung, ein Baumeister den Bau usw. Es entstand ein Kapellverein und 1999 konnte die Kapelle eingeweiht werden. Die Kapelle wird rege besucht und die Spendengelder werden für Projekte im In- und Ausland eingesetzt.



Nach den verschiedenen Eindrücken und Wahrnehmungen begaben wir uns auf den Heimweg.

Es war ein geselliger und unterhaltsamer Vereinsausflug mit vielen guten Gesprächen und Einbli-cke in eine teilweise verborgenen Welt.

Reto Hengartner

## Öffentlicher Vortrag 5G – Mehr Fluch als Segen?! 12. Juni 2019 im Katharinensaal St. Gallen

Der Saal war praktisch bis auf den letzten Platz gefüllt und somit etwa 90-100 Personen anwesend. Die Zuhörenden kannten oft Barbara und/oder René. Zudem habe ich einige Mitglieder unseres Vereins gesehen. Ein Mann von der Zürcher Sektion erzählte im Anschluss an den Vortrag wie die Lage aktuell in Zürich bezüglich 5G-Antennen ist. Er erzählte, dass diese dort zwischenzeitlich, nach Protesten aus der Bevölkerung, abgeschaltet und nun neu wieder eingeschaltet wurden. Er meinte, dass die Leute die Folgen in Form von Schlafstörungen spüren. Zudem kam im Anschluss an den Vortrag die Frage auf, wie erklärt man seinem Umfeld verständlich die Schädlichkeit der 5G-Antennen. Ich hatte den Eindruck dies gelang Barbara und René nicht abschliessend – das Thema ist so technisch, dass es an einem Abendvortrag nicht genügend vertieft erklärt werden kann. Evtl. wäre dies ein Thema zum Aufgreifen im Newsletter. Vielleicht hat jemand ein gutes erklärendes Bild oder eine Geschichte, welche die Schädlichkeit verdeutlicht. René und Barbara zeigten bsp. einen Gehirnschnitt einer Ratte vor und nach 2 Stunden Handy-Bestrahlung. Der Unterschied war erschreckend und verdeutlicht die Schädlichkeit.

Regula Harder



Die Referenten René Näf und Barbara Burlein



Zwei Impressionen vom Vortrag. Der Vortrag wurde auch in Zürich und Chur vor ca. 70 resp. 90 Personen gehalten und fand reges Interesse. Es wurden über 80 erklärende Folien gezeigt. Im Prinzip müsste dieser Vortrag vor einem technisch hochgebildeten Publikum der ETH und Universitäten gehalten werden, damit dieses Wissen in die teils verschlossenen Wissenschaften hineintragen wird.

Zu 5G gibt es in youtube noch zwei sehr gute Vorträge:

<https://youtu.be/bfvOSXF0zhY>

und

<https://www.youtube.com/watch?v=Kc42oyozCWs&feature=youtu.be>

Im Sinne der Sichtbarmachung der Probleme der 5G-Technologie veröffentliche ich hier einen Newsletter der Firma Vitatec – eine Firma, die sensible Radionikgeräte herstellt.

## 5G in aller Munde – Segen und Fluch unserer Zivilisation?

**Wird 5G mehr Kommunikation zwischen den Menschen bewirken?**

5G ist der neue Mobilfunkstandard für die Digitalisierung. Er ermöglicht die extrem schnelle Verbindung von Abermillionen von Geräten, Dingen und Menschen.

Die Frage stellt sich: Werden diese Millionen von schnellen Verbindungen mehr Kommunikation bewirken oder werden die Menschen durch dadurch geförderte Symptome und Krankheiten vielleicht weniger kommunizieren?

Die Industrie ist eindeutig in ihrer Haltung: 5G wird neue Möglichkeiten für Privatkunden und Unter-

nehmen schaffen und das um jeden Preis...

### **5G – Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie ... tja, wen denn?**

Die ersten Rückmeldungen zu den „Neben“-Wirkungen aus dem Einsatz von 5G kommen aus der Schweiz. Dort wurde 5G an 102 Orten eingerichtet. Das französischsprachige Schweizer Magazin *L'illustré* befragte die Menschen in Genf zu möglichen Veränderungen seit 5G und bekam alarmierende Details über Krankheiten zu hören. Laut dem Artikel haben sich in Genf Nachbarn getroffen, um ihre vielen gemeinsamen Symptome und unbeantworteten Fragen zu diskutieren.

Nachdem die Antennen installiert waren, berichteten mehrere Anwohner im Herzen von Genf über ähnliche ungewöhnliche Symptome wie lautes Klingeln im Ohr, starke Kopfschmerzen, unerträgliche Ohrenschmerzen, Schlaflosigkeit, Brustschmerzen, Müdigkeit und schlechtes Wohlbefinden im Haus. Ein 29-jähriger Genfer rief bei Swisscom an und erhielt die Bestätigung, dass die 5G-Antennen tatsächlich am selben Tag aktiviert wurden, an dem er die Symptome spürte. Als andere bei Swisscom anriefen, wurde ihnen gesagt, dass alles legal und innerhalb der Richtlinien sei.

Der Schweizer Arzt, Dr. Bertrand Buchs, protestiert öffentlich: *„In diesem Fall arbeiten unsere Behörden gegen den gesunden Menschenverstand. ... Wir riskieren, in einigen Jahren eine Katastrophe zu erleben. ... Es gibt noch keine ernsthafte Studie, was nicht verwunderlich ist, da wir wissen, dass diese Technologie in China und dann in den USA entwickelt wurde. In der Schweiz könnten wir eine Telefonnummer für Menschen eröffnen, die sich schlecht fühlen, ihren Beschwerden zuhören und sie untersuchen. Unser Land verfügt über die Mittel und Fähigkeiten. Die Debatte muss eingeleitet werden, weil die Geschichte noch nicht zu Ende ist.“*

Liebes Tagebuch: Lautes Summen, viel Schmerz, Übelkeit, kein Schlaf... So der Inhalt des Tagebuches von Anne Mills, die in Deutschland eine „Funkstrahlungsvergiftung“ erlitt, als ihr Ehemann dort zur Arbeit stationiert war. Sie schrieb ein Tagebuch mit identischen Symptomen wie die der Genfer Anwohner und ihre Bedenken wurden, wie die der Genfer, zurückgewiesen. Sie konsultierte einen deutschen Arzt, um bestätigt zu bekommen, dass ihre Symptome eine „Mikrowellenkrankheit“ waren, die beim Militärradpersonal und bei den Mitarbeitern an Mikrowellenmasten auftrat. Darüber schrieb sie danach ein Buch.

2017 zeigte eine umfassende systemische Überprüfung und Meta-Analyse (Wang et al.) einen signifikanten Zusammenhang zwischen Mobiltelefonnutzung und Kopfschmerzen. Der Mechanismus scheint nicht vollständig verstanden, aber mit Membran-Kalziumkanal-Effekten, Blut-Hirn-Schranken-Effekten oder Neurotransmitter-Effekten verbunden zu sein.

Auch *New York Times* und *CBS* berichteten über unerklärliche Symptome bei Diplomaten, die 2017 und 2018 in China und Kuba lebten. Die Medizinprofessorin der UC San Diego, Dr. Beatrice Golomb, veröffentlichte im September 2018 einen Artikel in *Neural Computation*, in dem sie die Symptome dieser Diplomaten thematisierte. Die Betroffenen berichteten von einer Kraftwelle, Lärm oder Druck, gefolgt von längerfristigen Symptomen wie Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Übelkeit, Hörverlust, Konzentrationschwierigkeiten, verlangsamter Verarbeitungsgeschwindigkeit, Tinnitus, Ohrenschmerzen und Kopfschmerzen. Bei 100% der Patienten wurden Anomalien im Innenohr und kognitive Dysfunktion festgestellt. Die Symptome wie Schlafprobleme, Kopfschmerzen, seltsame Hörgeräusche, Angst und Schwindel, waren denen mit Mikrowellenkrankheit sehr ähnlich, die in Militärstudien durch gepulste Mikrowellenstrahlung berichtet wurden (siehe Abschnitt „Historie“).

Es wurden bereits viele Bücher über die Effekte von Elektrosmog veröffentlicht. Die Autoren drücken darin ihre eigenen Erfahrungen damit und ihre Frustration darüber aus. Mittlerweile wird auch berichtet, dass 3% bis 30% der Bevölkerung ähnliche Symptome wie Elektrosensibilität haben – je nach Land



werden leichte bis schwere Symptome gemeldet.

Die sogenannte Elektrosensibilität ist also eine Realität, die durch die Aktivierung von 5G einen unbestreitbaren Aufschwung erlebt.

### **Natürliche (Umgebungs-)Strahlung versus Elektromog – was ist eigentlich der Unterschied?**

Darüber besteht heute kein Zweifel mehr: Jeder lebende Organismus funktioniert elektrochemisch. Ob Gehirn, Herz oder Darm, sie sind alle elektrisch und chemisch aktivierte Systeme. Ganz zu schweigen von den spannungsgesteuerten Ionenkanälen der Zellmembranen, in denen ein elektrisches Signal dazu führt, dass Chemikalien in die Zelle eindringen und dadurch die Funktion der Zelle verändern können. Im Rahmen der Biophysik geht man außerdem davon aus, dass all diese Abläufe *übergeordnet von elektromagnetischen Feldern gesteuert* werden.

Über Äonen hat sich der Körper an die enorme Bandbreite von natürlicher Umgebungsstrahlung gewöhnt – die von weniger als 1 Hertz bis 320 Gigahertz, einschließlich der darüber liegenden Infrarotstrahlung, des sichtbaren und UV-Lichtes sowie der Röntgen- und Gammastrahlung, reicht – und sich ihren Rhythmen angepasst.



All diese Einflüsse ergeben aus der Evolution entwickelte und daher natürlich angelegte Prozesse von hoher Dynamik, Bandbreite und rhythmischer Abwechslung. Je ähnlicher Umgebungsstrahlung also diesen natürlichen Bedingungen ist, desto besser gefällt sie dem Organismus – auch bei höherer Intensität. Er empfindet sie als positiv und förderlich und nutzt sie für sein Überleben.

Die sogenannte technische Strahlung (Elektromog) hingegen ist eine „neue Erfindung“ für unsere Körper. Zum einen hatte er bisher nicht die Zeit, sich evolutionär anzupassen, zum anderen ist ihre Bandbreite sehr stark eingeschränkt (also vergleichsweise nur wenige Frequenzen zur gleichen Zeit) und wirkt nicht nur über lange Zeit, sondern auch relativ starr und intensiv auf ihn ein.

### **Historie**

Geräte, die Mikrowellen erzeugen, insbesondere Radar, gibt es seit dem Zweiten Weltkrieg. In den Jahrzehnten danach wurden von sowjetischen Wissenschaftlern viele Berichte über die „Mikrowellenkrankheit“ veröffentlicht. In den 1970er Jahren wurden von der NASA Symptome bei Soldaten beschrieben, die Mikrowellenstrahlung in der Radarkommunikation ausgesetzt waren. In der Folge wurde sie als „Mikrowellenkrankheit“ bezeichnet und in einer Welle von Forschungsergebnissen militärisch beschrieben. 1981 berichtete die NASA auffallend ähnliche Ergebnisse wie die Diplomaten in Kuba: seltsame Geräusche und Empfindungen, unspezifische neurologische und physiologische Symptome. Die Mikrowel-

lenkrankheit wird heute als „Elektrosensibilität“ oder „Elektromagnetische Hypersensibilität (EHS)“ bezeichnet.



### **Elektromagnetische Hypersensibilität (EHS)**

Die multiplen Belastungen der heutigen Zeit gepaart mit einer gehäuften technischen Strahlung (Elektrosmog im Allgemeinen und in 5G verstärkter Form) fördern eine Sensibilität, die pathologisch werden kann und deren Effekte die Praxen mehr und mehr durch Personen mit EHS füllen werden.

Auch Menschen, die medizinische Geräte implantiert haben, melden Symptome in Gegenwart von drahtlosen Geräten – was bei deren Ausgangslage nur allzu verständlich ist.

Personen mit EHS können unter Einwirkung von Elektrosmog eine Reihe von Symptomen aufweisen, wobei die Quellen bzw. Arten von symptomauslösendem Elektrosmog unterschiedlich sein können – genauso wie die daraus resultierenden Symptome. Zu den häufigsten berichteten körperlichen Symptomen gehören unter anderem: Kopfschmerzen, Konzentrations- oder Gedächtnisstörungen, Schwindel, Schlafstörungen, Reizbarkeit, Ausschläge, Sehstörungen, Herzklopfen, Muskelzucken, Müdigkeit und Tinnitus. Psychologische Symptome wie Angst und Depressionen können sowohl eine Reaktion auf die Belastung durch die körperlichen Symptome als auch eine übermäßige Stimulation des neurologischen Systems sein.

### **EHS als Funktionseinschränkung erkannt**

Schweden war 2002 das erste Land, das EHS als funktionale Beeinträchtigung anerkannt hat. Zu ähnlichen Schlussfolgerungen kamen 2002 das United States Access Board (Bundesbehörde für Fragen der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen), 2007 die kanadische Menschenrechtskommission und 2009 das Europäische Parlament.

In Australien, Frankreich, Spanien, Großbritannien und den USA haben Gerichte Menschen mit EHS Ansprüche auf Invalidität zugesprochen. Außerdem haben Forscher und Mediziner mehr als 20 Positionspapiere und Resolutionen verfasst, in denen sie vor Gesundheitsrisiken durch Elektrosmog warnen (unter anderem haben 220 Wissenschaftler aus 42 Ländern in 2016 einen Internationalen Appell an die Vereinten Nationen und die WHO unterzeichnet, in dem sie zum Schutz vor nichtionisierender EMF-Exposition, EMF=elektromagnetisches Feld, auffordern).

2017 wurde eine neue Studie, die funktionelle Hirnveränderungen bei Menschen mit Elektrosensibilität identifiziert hat, veröffentlicht. Mit Hilfe der funktionellen Magnetresonanztomographie (fMRI) konnten Forscher aktive Veränderungen beobachten. Sie fanden unter den Probanden, dass es ähnliche Hirnveränderungen in den medialen Orbitofrontalbereichen gab. ([degruyter.com/view/j/reveh.2017.32.issue-3/reveh-2017-0014/reveh-2017-0014.xml](http://degruyter.com/view/j/reveh.2017.32.issue-3/reveh-2017-0014/reveh-2017-0014.xml))

In Österreich bietet die Ärztekammer einen Fragebogen zur Elektrosensibilität und Elektrosensibilitäts-geschichten an.

Bereits 2004 sponserte die WHO einen internationalen Workshop zu EHS. Im Dezember 2005, veröffentlichte die WHO ihr „Fact Sheet N°296“, welches abschließend kommentiert: *„EHS ist durch eine Vielzahl von unspezifischen Symptomen gekennzeichnet, die sich von Person zu Person unterscheiden. Die Symptome sind sicherlich real und können in ihrer Schwere stark variieren. Unabhängig von der Ursache kann EHS ein hinderndes Problem für den Betroffenen sein. EHS hat keine klaren diagnostischen Kriterien, und es gibt keine wissenschaftliche Grundlage, um EHS-Symptome mit einer EMF-Exposition zu verbinden.“*

Bemerkenswert ist, dass dieses Merkblatt Nr. 296 nun seit über einem Jahrzehnt ohne Aktualisierung auf der WHO-Website steht. Dies spiegelt offenkundig die Haltung der WHO wider, darnach Funkwellenverletzungen nur in einem Umfang auftreten können, der ausreicht, um eine Person messbar zu erwärmen. Die zunehmenden wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen aber, dass nicht-thermische Effekte bei niedrigeren Expositionsniveaus auftreten – und das nicht nur, aber besonders bei EHS-Betroffenen. (siehe BioInitiative 2012 mit einer Studien-Übersicht: [bioinitiative.org](http://bioinitiative.org))

Renommierete Forscher (unter anderem Dr. Neil Cherry 1999 oder Dr. Lennart Hardell 2017) stellen die Unabhängigkeit der WHO-Empfehlungen zu EHS in Frage und zeigen enge Verbindungen der WHO zur Militär-, Telekommunikations- und Energieindustrie auf.

Nach wie vor bleibt die Ursache von EHS ein umstrittenes Thema, wobei Erkrankte, Ärzte und Wissenschaftler die Symptome auf Elektrosmog zurückführen, wohingegen andere dies bestreiten. Die zunehmende Zahl glaubwürdiger Fallberichte und wissenschaftlicher Beweise für biologische Schäden zeigen aber, dass EHS ein ernstzunehmendes medizinisches Thema darstellt. Es ist immer noch mehr Forschung erforderlich, aber es ist schon lange kein Thema von diffusen Behauptungen oder Einbildung mehr. Jeder Arzt oder Therapeut wird sich auf diese neue Zivilisationskrankheit einstellen und an Abhilfemaßnahmen arbeiten müssen.

#### **Prävalenz – Studien zur Krankheitshäufigkeit von EHS**

Mehrere bevölkerungsbezogene Studien dokumentieren Prävalenzraten für Elektrosensibilität: 1,5% in Schweden (Hillert, 2002); 3,2% in Kalifornien (Levallois, 2002); 5% in der Schweiz (Shreier, 2006); 9% in Deutschland (Infas, 2006); 4% in Großbritannien (Eliti, 2007); 3,5% in Österreich (Schröttner, 2008); 13,3% in Taiwan (Tseng, 2011).

Die WHO hielt fest, dass etwa 10% der gemeldeten Fälle von EHS als schwerwiegend angesehen wur-

den.

Stellt sich die Frage, zu welchen Ergebnissen die gleichen Studien ab dem Jahr 2019 kommen würden.

### **Was ist die Schlussfolgerung?**

Die Elektrosensibilität gegenüber elektronischen Geräten wie Handys, Tablets, Laptops, WiFi-Routern und nahegelegenen Mobilfunkmasten wird also zunehmend erkannt. Die verdichtete, starre und starke Bestrahlung eingeschränkter Frequenzbereiche ist eine Tatsache, der wir ins Auge blicken müssen. Der Fortschritt und die Aktivierung von 5G werden nicht mehr zu stoppen sein. Wirkliche Lösungen scheinen bisher nicht in Sicht.

Um unangenehme Nebeneffekte zu vermeiden, brauchen alle Organismen bis zur vollständigen Adaptation an die neuen Umgebungsbedingungen individuelle Unterstützung.

Wie unter dem Abschnitt „Natürliche (Umgebungs-)Strahlung versus Elektrosmog – was ist eigentlich der Unterschied?“ beschrieben, arbeitet jeder lebende Organismus selbst elektrochemisch, und ohne elektrische, magnetische und elektromagnetische Impulse und Felder würde in unseren Körpern gar nichts funktionieren. Was wäre – neben einer gesunden Lebensweise – also naheliegender, als dem Körper möglichst naturgetreu genau das zuzuführen, was er seit Abermillionen von Jahren für seine Evolution erfolgreich genutzt hat? Eine so hohe Bandbreite von Frequenzen wie nur möglich, dynamisch und in rhythmischer Abwechslung bei gut verträglicher Intensität. Mit einer solchen Unterstützung kann er sich stärken und selbst regenerieren, um mit der technischen Strahlung, dem Elektrosmog, besser zurechtzukommen.

Wir, die VITATEC, widmen uns seit mehr als 25 Jahren der Unterstützung von Organismen bei der Regeneration und Resistenz gegen Einflüsse von außen. Daher entwickeln und produzieren wir Geräte zur Gesundheitsvorsorge und -förderung, die der natürlichen Umgebungsstrahlung nachempfunden und von schwacher Intensität sind. Ihre Bandbreite reicht von weniger als 1 Hertz bis 120 Gigahertz und wird durch den Licht- und Infrarotbereich ergänzt. Diese Technologie wird seitdem Ärzten und Therapeuten zur Verfügung gestellt, aber – auf Grund der Notwendigkeit – entwickeln wir seit wenigen Jahren auch Produkte speziell für die Bedürfnisse des Endverbrauchers.

Die neuen Bedingungen, die sich durch 5G ergeben, waren Anlass, uns in diesem Jahr unter anderem speziell um dieses Thema zu kümmern. Unsere Forschungsergebnisse und Empfehlungen für die im Markt bereits eingesetzten und die neu entwickelten Geräte werden auf unserem jährlichen Vitalfeld-Kongress für Kunden veröffentlicht.

Für mehr und detailliertere Informationen empfehlen wir Ihnen die neu im Juli 2019 veröffentlichte 2. Auflage des Buches „Tatort Zelle – Wie Elektrosmog-Attacken unseren Organismus bedrohen“ (ISBN 978-3-9811885-6-1), geschrieben vom Entwickler der VitalfeldTechnologie, Dr. rer. nat. Siegfried Kiontke. Die weitreichenden und gut verständlichen Ausführungen und Anregungen in diesem Buch zum Thema Elektrosmog allgemein und der 5G-Technologie im Speziellen sind es wert, gelesen zu werden.

(Außerdem als Daten-Quelle für diesen Newsletter genutzt: [mdsafetech.org](http://mdsafetech.org))



## HINWEIS

Seit 1993 werden die Produkte der VITATEC von einer stetig wachsenden Anzahl von Anwendern der Vitalfeld-Therapie eingesetzt. Der Begriff "Vitalfeld" wurde von uns geprägt. Er ist kein in der Universitätsmedizin bekannter oder anerkannter Begriff. Die VitalfeldTechnologie ist in der Schulmedizin noch weitgehend unbekannt und ist dort auch noch nicht Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen.

VITATEC Medizintechnik GmbH  
Zugerstrasse 70  
CH-6340 Baar  
Tel: +41 (0)41 / 766 01 70  
E-Mail: [schweiz@vitatec.com](mailto:schweiz@vitatec.com)  
Web: [www.vitatec.com](http://www.vitatec.com)

zur Schluss noch einen

## Veranstaltungshinweis:

07.-08. September 2019: Stadtsaal Wil

## Wohlfühltag

Über 45 Aussteller und Referenten - 35 Vorträge und Workshops

Details: [www.wohlfuehl-tage.ch](http://www.wohlfuehl-tage.ch)

Euer News-Redaktor  
Egon Minikus